

# Filmfans freuen sich auf Provokantes, Leichtes, Mutiges und Politisches

Morgen geht es los mit der schönsten Kinozeit des Jahres in Biel: Das BT hat FFFH-Fans gefragt, auf welche Filmtitel sie sich besonders freuen – und welche Rituale sie rund um das Festival pflegen. «Asphalte public» und «The Deal» wurden mehrmals genannt.

Aufgezeichnet: Clara Gauthey



## Silvan und Ramon Zürcher, Filmschaffende

Die beiden Regiebrüder Ramon und Silvan Zürcher reisen durch die Welt mit ihren Filmen und als Jurymitglieder diverser Festivals. Sie empfehlen Kinofilme, die sie teils schon bei anderen Festivals gesehen haben oder auf die sie besonders gespannt sind.

Ramon, Regisseur und Drehbuchautor, hat mit viel Freude an einem Festival in Breslau «**Jeunes Mères**» gesehen. «Der Ensemblefilm über fünf junge Mütter ist berührend, die sehr guten Schauspielerinnen schaffen plastische Figuren, die viel Realismus atmen. Ein sehr sehenswertes Sozialdrama.»

Bruder Silvan, Produzent und Drehbuchautor, kann seinerseits «**Oui**» sehr empfehlen, dem er ebenfalls in Polen begegnet ist. Der israelische Regisseur Nadav Lapid, der in Frankreich lebt, habe einen sehr mutigen und kraftvollen Film geschaffen, eine kompromisslose Gesellschaftssatire vor dem Hintergrund des aktuell stattfindenden Gaza-Genozids, in der er sehr kritisch auf sein Heimatland blickt.

Beide sind in Biel aufgewachsen und haben früh Kinoluft als Platzanweiser im Lido geschnuppert, bald dann auch am FFFH, wo sie immer wieder auf andere Filmfreunde der Region treffen. «Über einen Chat koordinieren die Mitglieder des Vereins Bern für den Film gelegentlich, welche Filme sie sehen wollen, so kann man sich unkompliziert anschliessen und zwischendurch etwas im Odéon trinken oder essen gehen», sagen die Brüder. Beide sind Fans des französischen Arthouse-Films: «Wir freuen uns jeden Herbst auf das neue Programm.» Auf jeden Fall wollen sie auch den Film sehen, der den öffentlichen Raum in Biel verhandelt («**Asphalte public**»). Einerseits, weil sie das Thema interessiert, andererseits, weil eine Freundin in den Film involviert war als Sound-Designerin.

«**Un simple accident**» von Jafar Panahi ist ebenfalls auf der Liste. «Er hat die Goldene Palme in Cannes bekommen, das iranische Filmschaffen interessiert mich ohnehin immer sehr.» Der Film arbeitet mit Genre-Zutaten des Thrillers und ist sicher auch für ein breites Publikum zugänglich, glaubt Silvan. Schliesslich interessiert sich Ramon ausserdem für «**Alpha**». Die Regisseurin von «**Titane**» provoziert und arbeitet auch in diesem Film wieder mit Body Horror.



Morgen ist es wieder so weit: Das FFFH startet mit dem Kindertag und einem Voreröffnungsfilm.

Bild: Dominik Rickli/a



## Catherine Duttweiler, Journalistin und Autorin

Das Festival unterstütze ich seit seiner Neulancierung 2005. Seither bin ich «**Amie de l'FFFH**», zuerst beruflich und seit 2012 privat. Warum? Im Vergleich zu anderen Filmfestivals im In- und Ausland hat die Filmauswahl am FFFH ein konstant hohes Niveau. Berührend und sehr persönlich sind zudem die Talks mit Schauspielerinnen und Regisseuren.

Besonders gespannt bin ich auf «**La femme la plus riche du monde**» über das Leben der L'Oréal-Besitzerin Lilliane Bettencourt. Sie eckte an mit unkonventionellen Affären, Steuerhinterziehung und illegalen Wahlspenden – Skandalen, die bei den männlichen Mächtigen dieser Welt als Kavaliersdelikte gelten.

Als Pilzfreundin werde ich mir zudem «**Quand vient l'automne**» ansehen; und dann «**L'homme qui a vu l'ours qui a vu l'homme**» mit Pierre Richard. Französische Komödien am FFFH überzeugen meist mit feinem Humor. Noch zwei Tipps: Bereits gesehen habe ich den Diplomatenthriller «**The Deal**» und den Bieler Dok-Film «**Asphalte public**» – unbedingt anschauen!



## Alan Sahin, Dokumentarfilmer

Alan Sahin (30) hat den diesjährigen Trailer zum FFFH gestaltet und schreibt gerade an seinem ersten langen Dokumentarfilm über Langlebigkeitskliniken, in denen sich wohlhabende Menschen gesund halten. Als Dokumentarfilmer ist er vor allem auf Dok-Filme abonniert. «**Asphalte Public**» über die Esplanade ist auf der Liste. Und «**Fitting in**» von Fabienne Steiner. «Ich kenne sie aus der Filmschule in Zürich, ihre Dokumentation spielt an einer Universität in Südafrika. Wie gehen dort neuen Generationen mit der tief sitzenden Apartheid um? Sie kommt den Protagonisten beeindruckend nahe.»

«**Simple accident**» hat er auch auf der Liste, klar, aber auch «**Dalloway**», ein Film über eine Autorin mit Schreibblockade, die künstliche Intelligenz bemüht. «Ich mag die Hauptdarstellerin Cécile de France und finde mich in einer ähnlichen Situation wie ihre Figur, bin ständig im Gespräch mit Chat-GPT.» «**The Deal**» möchte er ebenfalls empfehlen. «**Opéra de Paris**» (Dokumentarfilm über mehrere Jahre mit dem Ensemble) vom selben

Regisseur sei ihm sehr geblieben, «insofern bin ich gespannt auf diesen Spielfilm».

Wie viele Filme pro Tag schafft er? «Maximal drei.» Das Anstehen, wenn die Tickets da sind, mag er in Biel sehr. «Dieses Jahr hat das meine Freundin übernommen, aber es ist so herrlich old-school, hat Charme, ist ein kleines Meeting der Filmfreunde.» Und dann gehe man ins Odéon und da sässe dann schon mal der eine oder andere Gast neben einem, der in dem Film gespielt hat, den man gerade gesehen hat.



## Carole Portner Matthey, Psychotherapeutin

Das FFFH läutet bei uns den Herbst ein; wenn es draussen kühler wird und drinnen warm ist, passt das zum Filmschauen. Mein Mann Alexis und ich, damals noch mein Freund, gehen seit Beginn des Festivals Filme hin. Später, als wir Kinder hatten, wechselten wir uns, den Kinderwagen und die Jungs im Gepäck, mit den Kinobesuchen ab, heute nehmen wir unsere grossen Kinder mit. Wir schätzen die gute Atmosphäre, die Begegnungen mit Filmschaffenden vor

der eigenen Haustüre, ich selbst besuche besonders gerne die späten abends laufenden Filme.

Auf die **Kurzfilme** freue ich mich besonders: Innerhalb einer kurzen Zeit taucht man in ganz unterschiedliche Geschichten und Filmgenres ein, die prägnant und kreativ erzählt werden. Dann werde ich sicher auch das Krimidrama «**Rapaces**» von Peter Dourountzis und «**Fils de**» von Carlos Abascal Peiró anschauen gehen.



## Fabian Engel, Unternehmer

Verheiratet mit einer Romande, hat er ein Flair fürs Französische per Trauschein. Aber auch schon vorher war das FFFH für ihn ein Fixpunkt in jedem Jahr. Als Lokalpatriot freut sich Fabian Engel ausserdem, dass das Filmfest die Stadt Biel über das Lokale hinaus positiv in die Welt transportiert.

«Es ist eingespielt: Wir machen uns jedes Jahr gemeinsam über die Filmlisten und suchen aus, wie und mit wem wir schauen. Das schürt jeweils die Vorfreude. Dieses Jahr wollen wir erstmals mit unseren Kindern gehen, darum werden wir uns auf leichtere Kost konzentrieren. «**C'était mieux demain**», da fliegen sie ja aus den 50ern in die Zukunft, das ist sicher altersgerecht und interessant, wie sich da die Geschlechterrollen verändern. «**La bonne étoile**» wollen wir auch sehen, Benoît Poelvoorde hat ja eine fantastische Mimik, auch wenn er schon blöde Filme gemacht hat. Frankreich im Jahr 1940... Das löst sicher Diskussionen bei den Kindern aus.

Ich selbst will «**Fis de**» sehen, über die Präsidentschaftswahl in Frankreich, da bin ich gespannt, wie sie das System beleuchten, das wird sicher nicht der Lieblingsfilm der Kinder werden, aber da muss man sie vielleicht ein bisschen herausfordern. «**Le million**» könnte ein bisschen Schenkelklopf-Humor sein, aber familientauglich ist er sicher.»

## Mittwoch ist Starttag

Morgen startet das FFFH mit dem belgischen Animationsfilm **Mary Anning – Fossilienjägerin**, um 13.45 und 15.45 Uhr im Rex (dt. gesprochen), für Kinder bis 12 Jahre gratis; Der Voreröffnungsfilm im Rex 1, die Zeitreise-Komödie «**C'était mieux demain**» (ausverkauft). (gau)